v.l.n.r. Martin Küchel, Josef Ostertag, Franz Kainrath, Kurt Schafar, Karl Schmidt, Maria Wagner, Walter Havel, Mario Scheidbach

FCI WM für Gebrauchshunde vom 16. - 19. 9. 2010 in Hämeenlinna

Eine Zusammenfassung unseres nördlichen Abenteuers

Text: Maria Wagner
im Auftrag der Mannschaftsführer

Die Reise zur WM stellte nicht nur für die fünf Hundeführer mit ihren Hunden, sondern auch logistisch eine Herausforderung dar. Nach Durchführung aller notwendigen Formalitäten konnten wir in insgesamt 3 Gruppen - ein Teilnehmer reiste über München an, das übrige Team musste aufgrund der Transportbestimmungen der Fluglinie in zwei Gruppen anreisen - die Hunde am Flughafen „aufgeben" und den Flug antreten. Nach der Ankunft nahm jeder Hundeführer das für ihn reservierte Mietauto in Empfang, für die Mannschaftsführung war ebenfalls ein Auto reserviert.

Die Anpassung an das neue Umfeld funktionierte problemlos, das Quartier war optimal gelegen für die Mannschaft, alle Hundeführer wohnten mit den beiden Mannschaftsführern in einem Haus, das innerhalb des weitläufigen Sportressorts liegt. Die Anlage ist von Wald umgeben (ca. 20 km bis zur nächsten Stadt) und liegt idyllisch an einem der über 2000 Seen der finnischen Seenplatte.

Gleich nach der Ankunft wurden wir informiert, dass die Gegend sehr wildreich sei. Elche, Luchse, Bären und Wölfe wären hier daheim. Das stieß zunächst bei uns auf gehörige Skepsis, bis am Donnerstag eines unserer Autos im Morgengrauen (das Wort enthält einen Teil von Wahrheit in diesem Fall) auf dem Weg zum Stadium eine Begegnung mit einem Elch (Schulterhöhe ca. 170 cm, Gewicht ca. 600 kg) hatte. Durch eine geistesgegenwärtige Reaktion, eine Schnellbremsung und der relativ zügigen Querung der Fahrbahn durch den Elch konnte ein Zusammenstoß gerade noch vermieden werden. Das bedeutete für den Rest von uns in jedem Fall – vor allem vor Tagesanbruch – gesteigerte Konzentration und Vorsicht.

Vorab ist hervorzuheben, dass die Qualifikation von drei Hunden aus einem Zwinger (Simmeringer Haide) wohl etwas ganz Besonderes ist.

Zum Fährtengelände betrug die Distanz ca. 20 km, zum Stadium 30 km. Es wurde uns am Montag von der Organisationsleitung ein Trainingsplatz, der ebenfalls in einem Wald lag, zugewiesen, das Probegelände für die Fährtenarbeit war für die Teilnehmer bereits reserviert.

Bei der Eröffnungsfeier zogen wir im strömenden Regen (für Hundesportler gibt's kein Wetter) nach Nationen geordnet auf den Rathausplatz, wo Frans Jansen die WM eröffnete. Danach begann die Auslosung und Österreich mit der Los-Nr. 23 zog folgende Startnummern: 29 – Mario Scheidbach, Aik Crazy Grubers, 40 – Walter Havel – Xtrem von der Simmeringer Haide, 49 – Karl Schmidt, Whisper von der Simmeringer Haide, 63 – Franz Kainrath - Yeti von der Simmeringer Haide, 92 – Martin Küchel, Hill vom Glockturm.

Am 1. Wettkampftag, Donnerstag den 16.9, waren bereits 4 Teilnehmer am Start. In der UO konnte Mario Scheidbach 90 Punkte erreichen, im Schutz konnte Franz Kainrath 92 Punkte, Walter Havel 85 Punkte erzielen. Leider lief es auf der Fährte für Martin Küchel nicht so gut (48 Punkte). Am 2. Wett-

li. Frans Jansen, Präsident der FCI Gebrauchshundekomission bei der Siegerehrung

kampftag waren alle 5 Hundeführer am Start. In der UO Franz Kainrath (94 Punkte), Walter Havel (84 Punkte), Martin Küchel (77 Punkte) und Karl Schmidt (70 Punkte), Mario Scheidbach erzielte im Schutzdienst 92 Punkte. Um 20.00 folgte die Mannschaftsbesprechung.

Auch am folgenden Tag waren alle 5 Hundeführer im Einsatz. Auf der Fährte erhielt Franz Kainrath ein Vorzüglich mit 97 Punkten, Walter Havel 90 Punkte, Karl Schmidt 88 Punkte. Im Schutzdienst erreichte Mario Scheidbach 90 Punkte, Martin Küchel 88 Punkte. Der Begrüßungsabend für alle WM-Teilnehmer fand anschließend in unserem Hotel statt. Eine Gelegenheit für internationale Begegnungen und Erfahrungsaustausch. Unser fehlende Starter, Karl Schmidt, trat als letzter unserer HF am Sonntag im Schutzdienst an und erhielt 89 Punkte. Weltmeister wurde Peter Scherk mit Bendix vom Adlerauge. Der Vizeweltmeister ging ebenfalls an Deutschland, Edgar Scherkl mit Cayman vom Adlerauge. Der Drittplatzierte kam aus Italien, Floris Massimo mit E.T. der Sonne entgegen.

Am Abend gab es unter dem Thema „Restlabend" ein gemütliches Beisammensein, ein Teil der Mannschaft hatte den Rückflug bereits am Montag um 8.25 h gebucht, das bedeutete „Tagwache" um ca. 3.00 h früh (Fahrstrecke bis Helsinki vom Hotel ca. 1½ Stunden).

Zusammenfassend war diese WM in vieler Hinsicht ein erfolgreiches Erlebnis. Franz Kainrath platzierte sich mit seinem Yeti von der Simmeringer Haide in der Einzelwertung auf dem 8. Platz, die Mannschaft erreichte insgesamt den 5. Platz. Als besonderes Service wurden die Ergebnisse über Internet praktisch unmittelbar nach den Bewerben an die fiebernden Mitglieder des Austria FCI WM Fanclubs weitergeleitet. Zahlreiche positive Reaktionen liefen schon während der Wettkämpfe beim Mannschaftsführer ein. Geprägt war diese WM aber auch von den großen Distanzen zwischen Trainingsgelände, Fährtenübungsgelände und Stadium zum Hotel.

Es ist ja allseits bekannt, dass die skandinavischen Länder ein weitaus höheres Preisniveau haben. Vor diesem Hintergrund ist auch die vorläufige Gesamtsumme von mehr als 21.000 EUR für diese WM (Anmeldegebühren, Tickets der HF und ihrer Hunde, Unterkunft, Mietautos) zu verstehen, wobei festzuhalten ist, dass der Standard des Hotels in etwa dem einer Jugendherberge gleichzusetzen war und die Transportkosten für die Hunde um mehr als 100 % über den Ticketkosten für die menschlichen „Mitfahrer" lagen.

Der ÖKV und die Verbandskörperschaften trugen insgesamt ca. 20 % zu dieser Summe bei, der Rest (80 %) wurde ausschließlich vom Austria FCI WM Fanclub finanziert, dafür ein ganz großes Dankeschön allen Sponsoren und Mitgliedern des Fanclubs.

Ohne sie wäre diese WM wohl mit großen Belastungen für die Hundeführer verbunden gewesen.